

## **Einsatzbericht Brand Sägewerk in Rotenburg a. d. Fulda**

Die Stadt Rotenburg a. d. Fulda hat rund 14.700 Einwohner in 9 Stadtteilen. Die Feuerwehr besteht aus 8 Einsatzabteilungen mit 196 aktiven Kräften.

### **Daten und Objektbeschreibung:**

Am Dienstag, 21. Mai 2013 kam es zu einem Brand eines Sägewerkes in Rotenburg a. d. Fulda. Das Sägewerk, bestehend aus einer Zimmereihalle, einer Halle zum Zuschneiden von Baumstämmen mit Gatteranlage, einem Verwaltungsgebäude und mehreren überdachten Lagerflächen, liegt am Rande des Rotenburger Stadtkerns mit umliegender Wohnbebauung auf der Nord- und Ostseite sowie dem direkt angrenzenden städtischen Bauhof auf der Westseite. Südlich verläuft die Straße „Am Kies“ und der Fluss „Fulda“. Zu Einsatzbeginn war es windstill und trocken bei 12°C Außentemperatur; die Fulda hatte leichtes Hochwasser bei einem Pegel von ca. 3,00 m.

### **Meldung und Alarmierung:**

Die Zentrale Leitstelle wurde um 21:32 Uhr von einem Anwohner der Straße „Am Kies“ über einen Feuerschein im Dachbereich des städtischen Bauhofs oder des Sägewerkes informiert. In den Folgeminuten gingen über 40 weitere Notrufe ein. Durch die gemeldete Lage wurden von der Leitstelle nach dem Meldestichwort F5 und gemäß der Alarm- und Ausrückordnung die Feuerwehren Rotenburg-Kernstadt, Rotenburg-Erkshausen und die Führungskräfte der Feuerwehr sowie zwei Rettungswagen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) alarmiert.

### **Erste Lage:**

Bereits 2 Minuten nach der Alarmierung traf der Stadtbrandinspektor der Feuerwehr Rotenburger a. d. Fulda an der Einsatzstelle ein. Aufgrund des offenen Feuers im Außenbereich der Halle des Sägewerks an der Süd-West Seite zum Bauhof hin beorderte dieser die Kräfte des Löschgruppenfahrzeugs (LF16) über die Neustadtstraße und die Drehleiter (DLK), das Hilfeleistungstanklöschfahrzeug (HTLF) sowie das Tanklöschfahrzeug (TLF 20/40-SL) über die

Bürgerstraße zur Einsatzstelle. Außerdem veranlasste er, dass die Feuerwehren der Stadtteile Braach und Lisperhausen alarmiert wurden.

### **Einsatzablauf**

Nach dem Eintreffen der ersten Kräfte wurde durch die Besatzung des HTLF die Wasserversorgung aus einem vor der Halle befindlichen Unterflurhydranten aufgebaut und die Brandbekämpfung in Richtung Zimmereihalle aufgenommen. Des Weiteren wurde noch versucht, einen LKW aus der betroffenen Halle zu retten, was leider nicht mehr möglich war, da sich das kraftbetriebene Hallentor nicht mehr öffnen lies. Zeitgleich nahm die Mannschaft des LF 16 die Brandbekämpfung von der Straße „Am Kies“ im Grenzbereich zum Bauhof auf. Auf der gegenüberliegenden Seite zur Brandstelle wurde die Drehleiter im Bereich des Verwaltungsgebäudes (ca. 20 m vom Brandobjekt entfernt) in Stellung gebracht und vom Tanklöschfahrzeug TLF 20/40-SL versorgt. Die Feuerwehr Erkshausen bekam noch auf der Anfahrt den Auftrag, eine Wasserversorgung aus der nahegelegenen Fulda aufzubauen.

Kurz nachdem die Besatzung der Drehleiter die Brandbekämpfung mittels Wenderohr aufgenommen hatte, kam es zum Vollbrand der gesamten Gatterhalle des Sägewerkes mit einer enormen Hitzeentwicklung.

Aufgrund der neuen Lage wurde das Einsatzstichwort um 21:42 Uhr auf F6 erhöht und alle Rotenburger Stadtteilfeuerwehren sowie das TLF 6000 der Feuerwehr Bebra alarmiert.

Durch die extreme Wärmestrahlung musste die Drehleiter sowie das TLF 20/40-SL aus dem Gefahrenbereich entfernt und das HTLF umgestellt werden. Bei der Drehleiter gestaltete sich dies jedoch sehr schwierig, da sich bereits 2 Minuten nach der Durchzündung eine solche Hitze entwickelt hatte, die die Elektronik des Fahrzeuges beschädigte und ein Rückbau der Drehleiter nur noch im Notbetrieb erfolgen konnte. Beim Rückbau zog sich ein Feuerwehrmann leichte Verbrennungen zu und musste im Krankenhaus behandelt werden. Wie groß die Hitzeentwicklung war, zeigen die Bilder

der Atemschutzgeräte der Drehleiter, diese waren im Gerätefach gelagert und wurden so beschädigt, dass Sie nicht mehr instand gesetzt werden konnten.

Durch den Totalausfall der Rotenburger Drehleiter wurde um 21:52 Uhr neben dem Löschzug der Feuerwehr Bad Hersfeld auch die Drehleiter (DLA-K 23/12) und das TLF 16/45 der Feuerwehr Melsungen angefordert.

### **Weitere Lage / Änderung der Taktik**

Aufgrund der neuen Lage musste die gesamte Einsatztaktik umgestellt werden. Hatte man zu Anfang noch mit einer Brandbekämpfung geplant, galt es nun die Zimmereihalle, das Verwaltungsgebäude, das Holzlager und den städtischen Bauhof zu schützen. Hierzu wurden zunächst 5 Einsatzabschnitte gebildet.

Später folgten die Abschnitte Sanitätsdienst/Versorgung und Brandbekämpfung.

1. Abschnitt → Wohnhaus (West)
2. Abschnitt → Bauhof Innenbereich
3. Abschnitt → Zimmerei (Ost) / Bauhof Außenbereich
4. Abschnitt → Holzlager
5. Abschnitt → Wasserversorgung
6. Abschnitt → Sanitätsdienst / Versorgung
7. Abschnitt → Brandbekämpfung / Nachlöscharbeiten

Um die Abschnitte personell und materiell zu verstärken, wurden um 22:00 Uhr die Feuerwehren aus der Gemeinde Alheim (Heinebach, Baumbach und Niederellenbach) alarmiert. Des Weiteren kam die Technische Einsatzleitung des Landkreises Hersfeld-Rotenburg zur Koordination der verschiedenen Aufgaben zum Einsatz.

### **Abschnitt Städtischer Bauhof Innenbereich**

Dieser Einsatzabschnitt wurde von dem Staffelführer des SW 2000 geleitet. Hier waren die Feuerwehren aus der Rotenburger Kernstadt und dem Stadtteil Mündershausen eingesetzt. Durch den Einsatz von 2 B- und 4 C- Rohren konnte der Bauhof geschützt werden und hat nur kleinere Schäden davon getragen. Weiterhin wurden zusammen mit den Bauhofmitarbeitern Fahrzeuge, Geräte und Gasflaschen aus dem Gefahrenbereich entfernt und in sicherer Entfernung untergebracht. Außerdem wurde über das Dach und durch die Fenster des Bauhofes, ein Löschangriff durchgeführt. Hier zeigte sich besonders die sehr gute Zusammenarbeit mit den „kleinen“ Feuerwehren. Durch den auf dem Bauhof befindlichen Hubsteiger der Stadt Rotenburg war es auch möglich, die Einsatzstelle von oben zu betrachten. Aufgrund der hierdurch erkennbaren Lageeinschätzung des Zugführers konnte von einem Drehleitereinsatz in diesem Bereich abgesehen werden.

#### **Abschnitt Zimmerei (Ost) / Bauhof Außenbereich**

Hier übernahm der Gruppenführer des LF 16 der Kernstadt die Abschnittsleitung und wurde von den Kräften der Feuerwehren Braach, Seifertshausen, Dankerode und Schwarzenhasel unterstützt. Von deren Position aus wurden sowohl die östliche Seite der Zimmerei als auch ein Teil des städtischen Bauhofes geschützt und die Brandbekämpfung von der Ostseite her vorgenommen. Hier waren 3 B – und 6 C- Rohre im Einsatz. Aufgrund der enormen Wärmestrahlung mussten die Einsatzkräfte immer wieder ausgetauscht werden, was einen hohen Personalbedarf verursachte. Zur Ausleuchtung des Bereiches brachte die Feuerwehr Braach das Lichtmastfahrzeug (LIMA) in Stellung. Außerdem wurde im Bereich der Westseite der Zimmerei das TLF 6000 der Feuerwehr Bebra sowie mehrere C-Rohre eingesetzt. Nachdem die Zimmerei gegen die Wärmestrahlung und die Brandeinwirkung gesichert war, wurde das Zugangstor gewaltsam geöffnet, um den Innenbereich kontrollieren zu können. Hier wurden zwei kleinere Glutnester unter der Verkleidung gefunden und abgelöscht.

#### **Abschnitt Holzlager**

Dieser wurde von einem Zugführer der Feuerwehr Rotenburg geleitet und bestand aus der Mannschaft des TLF 20/40-SL, den verbleibenden Kräften der Drehleiter sowie einem Teil der Kräfte der Feuerwehr Alheim. Die Aufgabe bestand zunächst darin, den westlichen Teil des Lagers zu schützen und den Brand im Holzlager einzudämmen. Die hier gelagerten trockenen und aufgeschichteten Bretter hatten sich durch die Wärmestrahlung entzündet und mussten immer wieder abgelöscht werden. Aufgrund der Anordnung der Holzstapel (geschichtetes Holz mit Luftschlitzen) war das Ablöschen ohne schweres Gerät zum Auseinanderziehen unmöglich. Insgesamt wurden in diesem Bereich 2 C-Strahlrohre sowie der Dachmonitor des TLF 20/40-SL eingesetzt. Ein weiterer Wasserwerfer und ein B-Strahlrohr wurden aus diesem Abschnitt zur Brandbekämpfung auf die betroffene Halle eingesetzt.

### **Abschnitt Verwaltungsgebäude und Brandbekämpfung**

Der Staffelführer des HTLF übernahm diese Aufgabe. Zunächst wurde das Verwaltungsgebäude durch den Einsatz von 2 C-Strahlrohren abgeschirmt und im Anschluss zusätzlich ein B-Hydroschild aufgebaut. Des Weiteren wurde mit der Brandbekämpfung auf die betroffenen Hallenteile begonnen. Hier waren neben der Kernstadtwehr die Feuerwehren Lisperhausen sowie die Feuerwehren Melsungen, Bad Hersfeld und Alheim im Einsatz. Da die Wärmestrahlung in diesem Bereich am größten war, konnten die Einsatzkräfte zunächst nur mit Hitzeschutzkleidung vorgehen. Auch hier war ein ständiger Personalwechsel erforderlich. Durch die Kräfte der Drehleiter der Feuerwehr Melsungen wurde die Brandbekämpfung von oben vorgenommen, was einen guten Löscherfolg im Innenbereich brachte und die Wärmestrahlung enorm minderte. Die Drehleiter der Feuerwehr Bad Hersfeld war auch in diesen Abschnitt beordert und stand hier in Bereitstellung zur Absicherung der Zimmereihalle.

### **Abschnitt Wasserversorgung**

Dieser Einsatzabschnitt wurde vom KBM 04-1 (Westseite) und einem Zugführer der Feuerwehr Rotenburg (Ostseite) geleitet. In Spitzenzeiten wurden rund 12.000 l Wasser pro Minute gefördert

und somit die Wasserversorgung für alle Abschnitte sichergestellt. In dem Bereich Wasserversorgung wurden 9 Tragkraftspritzen, die Feuerlöschkreiselpumpen des Staffellöschfahrzeug (StLF) aus Bad Hersfeld und des LF 16 aus Alheim – Heinebach eingesetzt. Zusätzlich standen noch 2 Tragkraftspritzen der Feuerwehr Alheim in Reserve. Durch die gute Koordination unter den Einsatzkräften konnten die Einsatzstellen zügig und ohne längere Wartezeiten mit Wasser versorgt werden. Besonders die 3000 l Wasser fördernde Feuerlöschkreiselpumpe des neuen Bad Hersfelder StLF stellte sich bei der Wasserentnahme aus dem offenen Gewässer als absolut vorteilhaft dar, weil diese einen Abschnitt allein versorgen konnte.

### **Abschnitt Versorgung / Sanitätsdienst**

Dieser Abschnitt wurde vom Organisatorischen Leiter Rettungsdienst geleitet und baute seinen Abschnitt in sicherer Entfernung zur Einsatzstelle, auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarktes an der Bürgerstraße auf. Von dort aus koordinierte der OLRD mit dem ELW 1 der Feuerwehr Rotenburg die Tätigkeiten des Rettungsdienstes.

Für die Betreuung der Einsatzkräfte und zur Sicherstellung des Sanitätsdienstes wurde zahlreiche DRK Einheiten aus Rotenburg, Bebra und Sontra, Weiterode und Wildeck um 22:20 Uhr alarmiert.

Noch vor Beginn der Versorgung durch das DRK wurden Getränke und belegte Brote, von Anwohnern sowie nicht aktiven Kräften der Feuerwehr Rotenburg mit Unterstützung des Bürgermeisters und den Mitarbeitern des Städtischen Bauhofs zur Einsatzstelle gebracht, um eine Grundversorgung der Einsatzkräfte sicherzustellen (Ausgleich des Flüssigkeitsverlustes durch massive Hitzestrahlung).

Nach Eintreffen des DRK wurde die Versorgung zunächst am Parkplatz und später direkt an der Einsatzstelle aufgebaut. Aufgrund des einsetzenden Regens wurden Zelte für die Versorgung aufgebaut und der Platz zusätzlich ausgeleuchtet. Insgesamt waren hier rund 35 DRK Helfer im Einsatz.

### **Technische Einsatzleitung**

Der Einsatz der Technischen Einsatzleitung des Landkreises Hersfeld-Rotenburg unter Leitung des Kreisbrandinspektors Jürgen Weingarten stellte sich als positiv heraus. Hier konnten die verschiedenen Abschnitte koordiniert und diverse Meldungen, Nachforderungen und Absprachen bearbeitet werden.

Weitere Einsätze, wie das Auflaufen einer „Brandmeldeanlage in Rotenburg“ oder das Abpumpen und die Entsorgung von Löschwasser, welches in den Keller eines Hauses in der „Engen Gasse“ zu laufen drohte, konnte von dort koordiniert und schnell abgearbeitet werden. Auch die Pressebetreuung wurde durch Kräfte des ELW 2 (IuK Gruppe Rotenburg) und dem KBI sowie dem Pressesprecher der Polizei sichergestellt. Immerhin waren bei dieser Großschadenslage 16 verschiedene Pressevertreter vor Ort und konnten von Einsatzbeginn an mit Informationen versorgt werden. Die Zusammenarbeit mit den Pressevertretern lief reibungslos und sehr diszipliniert ab.

### **Abschnitt Brandbekämpfung / Nachlöscharbeiten**

Dieser Abschnitt wurde zunächst vom Rotenburger Wehrführer und später von einem Zugführer geleitet. Hier wurden neben den Einsatzkräften der Feuerwehren Rotenburg-Kernstadt und Rotenburg-Lispenshausen zahlreiche Einheiten des Technischen Hilfswerks (THW) mit schwerem Gerät eingesetzt. Durch die Feuerwehr Bad Hersfeld wurden weitere Fässer mit Schaummittel zur Einsatzstelle transportiert und die Versorgung mit Atemschutzgeräten durch den GW Atemschutz / Strahlenschutz sichergestellt.

Zunächst wurde die Lage durch die Rotenburger THW-Führung erkundet und anschließend drei Radlader angefordert. Diese sollten die Holzstapel, die Hackschnitzel und den am Rand liegenden Brandschutt auseinanderziehen, um das Ablöschen zu ermöglichen. Nachdem die Radlader eingetroffen waren, übernahm ein THW-Zugführer in Absprache mit der Feuerwehr die Koordination der Arbeiten. Der Brandschutt und das Holz wurden an einem separaten Platz auf dem Firmengelände gefahren und immer wieder abgelöscht.

Nach Beendigung dieser Arbeiten mussten die wegen Einsturzgefahr nicht mehr betret- bzw.

befahrbaren Bereiche des Sägewerks komplett eingeschäumt werden. Hierdurch konnten die Glutnester erstickt und gegen 5 Uhr „Feuer aus“ gemeldet werden.

Die Nachlöscharbeiten zogen sich dann noch bis etwa 10 Uhr morgens hin, wobei immer wieder Glutnester im einsturzgefährdeten Bereich mit Schaum und die Hackschnitzel mit einer Löschlanze gelöscht werden mussten.

### **Besonderheiten beim Einsatz:**

Einige unschöne Szenen ereigneten sich außerhalb der Einsatzstelle. Mehrere hunderte Schaulustige hatten sich rund um das Brandobjekt versammelt und damit auch die anrückenden Einsatzkräfte behindert. Teilweise konnten die Einsatzfahrzeuge die Einsatzstelle nicht ungehindert anfahren, da die Schaulustigen die Zufahrtsstraßen mit ihren Fahrzeugen blockierten. Durch die Kräfte der Polizei wurde die Einsatzstelle anschließend weiträumig abgesperrt. Von der etwa 300 m entfernten „Brücke der Städtepartnerschaft“ aus gab es sogar Beifall, allerdings nicht für die Arbeit der Einsatzkräfte, sondern nach mehreren kleineren Detonationen an der Einsatzstelle. Dies war für alle Betroffenen und für den Rotenburger Bürgermeister unfassbar und sorgte für erhebliche Diskussionen während und nach dem Einsatz in den örtlichen Printmedien.

### **Weiterer Einsatz:**

Um 01:51 Uhr wurde die Leitstelle von der EON Mitte AG angefordert, da ihr Blockheizkraftwerk in der Straße „Am Alten Feld“ Feueralarm ausgelöst hatte. Durch die Einsatzleitung im ELW 2 wurden daraufhin die Einheiten aus Rotenburg-Seifertshausen, Rotenburg-Erkshausen und Alheim-Sterkelshausen dorthin beordert. Der ELW 1 wurde vom Standort des DRK-Abschnittes herausgelöst und fuhr die Einsatzstelle mit dem stellv. Wehrführer der Feuerwehr Rotenburg an. Zum Glück hatte die Anlage „nur“ aufgrund eines Stromausfalls ausgelöst und es war kein weiterer Einsatz erforderlich.



## **Fazit**

Der Großbrand des Sägewerkes, war einer der personal- und materialintensivsten Großbrände in den letzten Jahren in der Stadt Rotenburg a. d. Fulda. Zum Glück wurde keine Person lebensgefährlich verletzt. Aufgrund des umsichtigen Vorgehens und der schnellen Reaktion der Einsatzleitung konnte die Zimmereihalle und das Verwaltungsgebäude fast vollständig gerettet werden. Der Eigentümer des Sägewerkes dankte allen Einsatzkräften für die geleistete Arbeit und teilte bereits am Morgen nach dem Brand mit, dass der Betrieb ohne Einschränkung weiter geht.

Durch den sehr ruhig und sachlich ablaufenden Einsatz konnte dieser trotz des Verlustes der Halle des Sägewerkes und Teile des Holzlagers als sehr positiv betrachtet werden. Die Zimmerei und das Verwaltungsgebäude sowie der Städtische Bauhof wurden bis auf kleinere Schäden im Außenbereich komplett geschützt. Alle beteiligten Hilfskräfte arbeiteten sehr gut zusammen und es kam zu keinerlei Reibungsverlusten. Besonders die Rotenburger- und die Alheimer- Stadt- bzw. Ortsteile waren während des gesamten Einsatzes immer wieder gefordert. Hier zeigen sich die sehr gute Motivation und die hervorragende Ausbildung in den kleineren Wehren. Man kann mit gutem Recht sagen, dass der Einsatz ohne die gegenseitige Unterstützung und der kameradschaftlichen Zusammenarbeit nicht so abgelaufen wäre. Gerade bei solchen extremen Ereignissen zeigt sich, dass man bei den Feuerwehren trotz knapper Kassen nicht den Rotstift ansetzen darf, denn jede einzelne Einsatzkraft wurde bei diesem Brandeinsatz benötigt.

## **Nacharbeiten:**

Um die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Rotenburg wieder herzustellen, mussten durch die verschiedenen Werkstätten der Feuerwehr Rotenburg eine Vielzahl von Arbeiten durchgeführt werden. So wurden allein bei den Rotenburger Feuerwehren 20 Atemschutzgeräte, etwa 250 Schläuche und diverses Kleinmaterial in rund 300 Stunden Arbeit gereinigt, geprüft und wieder einsatzbereit auf den Fahrzeugen verstaut werden. Weiterhin mussten 12 Schläuche, 4 Atemschutzgeräte, zwei Brandschutzanzüge und div. Kleinteile ausgesondert bzw. ersetzt werden.

Wie bereits beschrieben gab es an mehreren Fahrzeugen Beschädigungen durch die Wärmestrahlung. An der 16 Jahre alten Drehleiter waren die Schäden so erheblich, dass ein von der Kraftfahrzeugversicherung bestellter Gutachter nur noch einen wirtschaftlichen Totalschaden feststellen konnte. Des Weiteren gab es leichte Beschädigungen in Form von Verformungen an Kunststoffteilen an den Fahrzeugen TLF 20/40-SL, HTLF und dem TLF 16/24 sowie beim Kommandowagen. Während die beschädigte Drehleiter durch ein Leihfahrzeug ersetzt worden ist, sind die anderen Fahrzeuge einsatzbereit und wurden kurzfristig durch Fachfirmen wieder instandgesetzt.

Eingesetzte Kräfte:

#### **Feuerwehr Rotenburg-Kernstadt**

- ELW 1 ( 1 / 2 )
- LF 16 ( 1 / 8 )
- DLK 23/12 ( 1 / 2 )
- TLF 20/40 SL ( 1 / 2 )
- HTLF ( 1 / 5 )
- SW 2000 ( 1 / 5 )
- GW – N ( 1 / 2 )
- MTF ( 1 / 8 )

#### **Feuerwehr Rotenburg-Erkshausen**

- TSF ( 1 / 5 )
- PKW's (8)

#### **Feuerwehr Rotenburg-Lispenhausen**

- TSF ( 1 / 5 )
- TLF 16/24 ( 1 / 2 )
- MTF ( 1 / 5 )

#### **Feuerwehr Rotenburg –Braach**

- TSF-W ( 1 / 5 )
- MTF ( 1 / 3 )
- LIMA ( 1 / 1 )

#### **Feuerwehr Rotenburg-Schwarzenhasel**

- TSF-W ( 1 / 5 )
- PKW's (5)

#### **Feuerwehr Rotenburg- Seifertshausen**

- TSF – W ( 1 / 5 )
- MTF ( 1 / 7 )

#### **Feuerwehr Rotenburg- Mündershausen**

- TSF ( 1 / 5 )
- PKW ( 5 )

#### **Feuerwehr Rotenburg-Dankerode**

- TSA (3)
- PKW's (8)

#### **Feuerwehr Bebra**

- ELW 1 ( 1 / 2 )
- TLF 6000 ( 1 / 2 )

#### **Feuerwehr Bad Hersfeld**

- DLK 23 / 12 ( 1 / 2 )
- StLF ( 1 / 5 )
- GW Atemschutz ( 1 / 2 )
- TLF 24/50 ( 1 / 2 )
- GW – L ( 1 / 2 )

#### **Feuerwehr Alheim**

- KodW ( 1 / 0 ) Alheim 01

#### **Feuerwehr Alheim-Heinebach**

- LF 16 ( 1 / 8 )
- MTF ( 1 / 5 )

#### **Feuerwehr Alheim-Niederellenbach**

- ELW 1 ( 1 / 2 )
- TSF ( 1 / 5 )

#### **Feuerwehr Alheim- Baumbach**

- LF 8/6 ( 1 / 7 )

#### **Feuerwehr Alheim-Sterkelshausen**

- TSF-W ( 1 / 5 )
- MTF ( 1 / 6 )

### **Feuerwehr Alheim-Erdpenhausen**

- TSF ( 1 / 5 )

### **Feuerwehr Melsungen**

- DLA (K) 23/12 ( 1 / 2 )
- TLF 16 / 45 ( 1 / 5 )
- KdoW ( 1 / 1 )

### **Brandschutzaufsichtsdienst**

Hessen-Nord 01

HEF-ROF 01

HEF-ROF 04-1

### **Technische Einsatzleitung Hersfeld-Rotenburg**

#### **Technisches Hilfswerk Rotenburg**

#### **Technisches Hilfswerk Homberg**

#### **Technisches Hilfswerk Bad Hersfeld**

#### **Technisches Hilfswerk Eschwege**

### **Deutsches Rotes Kreuz**

Rettungsdienst mit Rettungswagen des Regelrettungsdienstes

Rettungsdienst mit SEG San incl. Bereitschaftsärzte

SEG Betreuung

### **Polizei**

Mehrere Streifenwagen

Brandermittler der Kriminalpolizei

Pressesprecher der Polizei

### **Presse**